

# Offene Worte

Online Nr. 93

Zeitung der LINKEN für den Barnim 17. März 2021, 30. Jahrg.

DIE LINKE rechnet vor:

## Es ist noch genug Impfstoff da, Frau Nonnemacher!

Wieviel jetzt noch geimpft werden könnte – trotz des aktuellen Impfstops für das Astra-Zeneca-Serum –, das hat die Landtagsfraktion der LINKEN am 16. März vorgerechnet. Aus den Daten des Gesundheitsministeriums vom Vortag geht hervor, dass bis zum 31. März insgesamt 155.358 Impfdosen von Biontech/Pfizer sowie Moderna vorliegen.

Damit könnten alle Termine von Privatpersonen in den Impfzentren der nächsten beiden Wochen weiter eingehalten werden. 48.500 Menschen haben in diesem Zeitraum einen Impftermin, sie könnten mit den Vaccinen von Biontech/Pfizer sowie Moderna geimpft werden. Außerdem stehen 6.600 Dosen für die mobilen Impfteams zur Verfügung. Und: Darüber hinaus gibt es immer noch 100.000 Dosen, die durch Arztpraxen und mobile Teams geimpft werden könnten.

Frau Nonnemacher: Machen Sie endlich ihre Arbeit! Es hilft nicht, immer nur das Nachzubeten, was der Bundesgesundheitsminister gerade wieder verzapft hat. Und vor allem: Sie sind die Gesundheitsministerin für Brandenburg, Sie haben die Verantwortung für die Brandenburger:innen. Planen Sie endlich, beziehen Sie die Erfahrungen der Verantwortlichen in den Städten, Gemeinden, Landkreisen, der Hausärzte und vielen anderen Engagierten mit ein. Niemanden in diesem Land ist damit geholfen, wenn Sie immer nur sagen, was gerade alles nicht geht. Wir brauchen jetzt eine Gesundheitsministerin, die plant und umsetzt. Wir helfen gern weiter dabei, auch mit einfachen Rechenaufgaben.

**Sebastian Walter,**  
Eberswalde,  
Fraktionschef der LINKEN im  
Landtag Brandenburg

## Keine Chance auf Bleiberecht

Isabelle Czok-Alm: Bitte unterstützt die Hinterbliebenen von Salah Tayyar, der sich am 11. März 2021 in Eberswalde das Leben nahm.

„Salah Tayyar, ein Geflüchteter aus dem Tschad, starb am 11. März 2021, als er aus dem sechsten Stock seines Wohnhauses in Eberswalde sprang“, teilte die Gruppe „Barnim für alle“ mit. Als Grund kann man den psychologischen Druck annehmen, dem er lange Zeit vom deutschen Asylsystem ausgesetzt war.

Die Gruppe hat Kontakt mit seinen Verwandten und Freunden in Deutschland, die Solidarität benötigen. „Wir wollen auch finanziell solidarisch sein. Freunde und Familienmitglieder brauchen Geld für die anfallenden Kosten für eine Beerdigung oder für die Überführung des Körpers“, unterstützt Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende der LINKEN den Wortlaut der Erklärung. Und zitiert weiter daraus: „Salah litt unter dem starken Druck der

üblichen Asylverfahren. Er wusste, dass er im April zum Gericht musste, weil er gegen die Ablehnung des Asylantrages durch das zuständige Bundesministerium geklagt hatte. Er wusste, dass Menschen aus dem Tschad kaum Chancen auf Anerkennung haben.“

Der junge Mann hat während seines Aufenthalts in Deutschland fast 8 Jahre lang ohne sicheren Aufenthaltstitel an der Ungewissheit gelitten. Diesem Druck ist eine große Gruppe von Geflüchteten im Barnim und ganz Deutschland ausgesetzt. In Brandenburg lebende Geflüchtete sind an allen öffentlichen Orten täglichem Rassismus ausgesetzt.

Deshalb ruft die Gruppe „Barnim für alle“ für den 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, zu zwei Kundgebungen in Eberswalde

auf: um 13 am Hauptbahnhof und um 15 Uhr in der Senftenberger Straße im Brandenburgischen Viertel, wo Salah Tayyar starb.

Finanzielle Unterstützung zu folgendem **Spendenkonto:** Barnim für alle, IBAN: DE 78 1705 2000 1110 0262 22 bei der Sparkasse Barnim; Verwendungszweck: Wir sind alle Salah!

## Aufstehen gegen Rassismus:

21. März, 14-17 Uhr, Prenzlau

Die Ortsgruppe der bundesweiten Initiative ‚Aufstehen gegen Rassismus‘, lädt zum ‚Internationalen Tag gegen Rassismus‘ am 21. März von 14 bis 17 Uhr zu einer Veranstaltung auf dem Marktberg in Prenzlau ein.

Am 19. März um 5 vor 12 (11:55 Uhr) treffen sich Klimastreikende in Bernau zu einer Menschenkette – mit Abstand – zwischen Bahnhof Bernau und neuem Rathaus.

## Korruption im Bundestag?

CDU/CSU verhindern Verbot bezahlter Lobbyarbeit von Abgeordneten

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Barnim

Wer seine "Ehre"  
erklären muss,

der hat keine!

#Maskenaffäre

#Ehrenerklärung

#NiemehrCDU

Was soll man dazu eigentlich noch sagen? Da haben zwei Unionsabgeordnete im Bundestag hunderttausende Euros abkassiert, da sie dem Gesundheitsministerium bei der Beschaffung von Masken geholfen haben.

Schutz-ausrüstung, die das Land zu dieser Zeit dringend brauch-

te und für die man sich dann noch das Näschen hinter der Maske hat vergolden lassen. Das dies moralisch die unterste aller Schubladen ist, steht nicht zur Diskussion. Aber ist das Korruption?

Hier kommen wir an den Kern des Problems, denn diese Dinge sind vollkommen legal und ausgerechnet die Union hat alle Versuche das zu ändern, in der Vergangen-

heit blockiert. Jetzt wird panisch eine „Ehren-erklärung“ unterzeichnet und ein 10-Punkte-Plan zur Diskussion gebracht. Einer dieser Punkte besagt, dass Abgeordnete zukünftig Nebeneinkünfte ab 100.000 Euro offenlegen müssen. Wir leben in einem Land, in dem Menschen

mit ihrem Hauptberuf ihre Familien nicht ernähren können und da will die CDU **Neben(!!!)einkünfte** bis 99.999 Euro für sich behalten?

Wie weit kann man sich eigentlich noch von der Bevölkerung entfemen, die man vertreten will? Was als Hashtag im Internet begann, muss bei jeder künftigen Wahl zum Schlachtruf aller Wählerinnen und Wähler werden: #NiemehrCDU. Ich bin dabei!

Isabelle Czok-Alm

Direktkandidatin zur  
Bundestagswahl  
2021  
für DIE  
LINKE  
im Wahlkreis 57

#TakeItLsi



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW  
am 21. März